

## Landesverband Sachsen-Anhalt

### Mitgliederversammlung, Fachveranstaltung und Exkursion am 17. Mai 2008 in Dietrichsdorf

#### Kurzbericht

Insgesamt 44 Mitglieder folgten der Einladung des Vorsitzenden, Herrn Dr. Hans-Werner Uhlmann, zur diesjährigen Mitgliederversammlung des BWK - Landesverbandes Sachsen-Anhalt am 17. Mai 2008 nach Dietrichsdorf (Landkreis Wittenberg).

Im Anschluss an die Begrüßung durch den Leiter der Versammlung, Herrn Tilo Köppe-Reib, stellte der Vorsitzende in seinem Vortrag den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung des Jahres 2007 vor.

Der BWK - Landesverband Sachsen-Anhalt zählte zum Stichtag 31.12.2007 135 Mitglieder (100 ordentliche Mitglieder, 26 fördernde Mitglieder, 8 Probemitglieder und ein Ehrenmitglied).

Bundesweit gesehen hat der Landesverband Sachsen-Anhalt den höchsten Anteil an fördernden Mitgliedern. Auch die Möglichkeit der Probemitgliedschaft wird gut angenommen. Allerdings läuft der Übergang von der Probemitgliedschaft zur ordentlichen Mitgliedschaft nicht immer reibungslos.

Schwerpunkte der Arbeit des Landesverbandes Sachsen-Anhalt im Jahr 2007 waren insbesondere die:

- ~ Fortsetzung der Verjüngung des Vorstandes,
- ~ verstärkte Arbeit mit den fördernden Mitgliedern und stärkere Ausrichtung auf ihre Bedürfnisse sowie
- ~ stärkere Zusammenarbeit mit Hoch- und Fachschulen.

Der Vorsitzende führte weiter aus, dass auch im Jahr 2007 die angebotenen Fortbildungsveranstaltungen gut genutzt wur-

den. 359 Teilnehmer nahmen an den angebotenen 9 Fortbildungsveranstaltungen teil. Hiervon wurden jeweils 3 Veranstaltungen durch die Bezirksgruppen Magdeburg und Halle/Saale durchgeführt.

Die jährliche mehrtägige Exkursion mit insgesamt 57 Teilnehmern stand unter dem Thema „Oderbruch - Hochwasserschutz 10 Jahre nach dem Hochwasser 1997“. Diese Mehrtagesexkursionen, auf die seitens der Mitglieder sehr viel Wert gelegt wird, sind fester Bestandteil des Fortbildungsangebotes des Landesverbandes.

Um bei der Aufstellung des Fortbildungsangebotes noch besser auf die Wünsche / Bedürfnisse der Mitglieder eingehen zu können, forderte der Vorsitzende jeden auf, entsprechende Anregungen oder Themenvorschläge noch stärker einzubringen. In diesem Zusammenhang verwies er darauf, dass das aktuelle Fortbildungsangebot, Hinweise zur Mitgliedschaft sowie Veröffentlichungen den Internetseiten des Landesverbandes ([www.bwk.lsa.de](http://www.bwk.lsa.de)) zu entnehmen sind.

Ebenso konnte im Jahr 2007 die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, wie beispielsweise der Deutschen Wasserhistorischen Gesellschaft (DWhG), dem Ingenieurverband der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung (IWSV) und schwerpunktmäßig der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, weitergeführt und vertieft werden.

Im Anschluss an die Ausführungen des Vorsitzenden, der Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsführung und das Haushaltsjahr 2007, welches ausgeglichen geführt und abgerechnet wurde, und dem Beschluss des Haushaltsplanes

für das Jahr 2008, schloss sich die allgemeine Diskussionsrunde an.



Bild 1: Mitgliederversammlung in Dietrichsdorf

Als ein wesentliches Thema wurde von den Mitgliedern der Rückgang von Fachpersonal in der Wasserwirtschaftsverwaltung des Landes Sachsen-Anhalt und die sich daraus ergebenden Probleme bei der Aufgabenerfüllung angesprochen. Einige Mitglieder kamen zu dem Schluss, dass es „die Wasserwirtschaft“ nicht mehr gäbe.

Durch fehlende Ausbildungsplätze in Sachsen-Anhalt verliere insbesondere der Berufszweig des Wasserbauers immer mehr an Bedeutung. Hinzu kommt, dass die bisher ausgebildeten Wasserbauer in der Regel nicht übernommen wurden. Zwar gebe es Bereiche in denen positive Ansätze zu verzeichnen sind. So wurde beispielsweise die Fortbildung der Wasserwehren und der Stauwärter in den letzten Jahren intensiviert und „Seiteneinsteiger“ intern fortgebildet. Dies reiche aber nach Meinung der Mitglieder nicht aus.

Die Wasserwirtschaft müsse wieder mehr in den Vordergrund gerückt werden und so beschlossen die Mitglieder, dass der Vorstand an das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt in einem Schreiben auf die aus Sicht des Landesverbandes besorgniserregende Situation aufmerksam macht. Des Weiteren soll das Ministerium gebeten werden die Ausbildung und den Einsatz von wasserwirtschaftlichem Fachpersonal zu intensivieren.

Der sich an die Diskussion anschließende Teil der Mitgliederversammlung stand unter dem Thema der Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem DWA Landesverband Nord-Ost auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung beider Vereine.

Ziel der Kooperation ist die gegenseitige Anerkennung der Mitgliedschaft, so dass an Fortbildungsveranstaltungen des jeweils anderen Verbandes zum Mitgliedspreis teilgenommen werden kann.

Nach einer kurzen Vorstellung des DWA Landesverbandes Nord-Ost durch den Geschäftsführer, Herrn Ralf Schüler, verlas dieser den Inhalt der Kooperationsvereinbarung, die im Anschluss durch den Vorsitzenden des BWK Landesverbandes unterzeichnet wurde.



Bild 2: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung (links: Herr Dr. Uhlmann, rechts: Herr Schüler)

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung standen Fachvorträge zum Rahmenthema Klimawandel und Wasserwirtschaft auf dem Programm. So referierten

- ~ Herr Wigbert Alberecht, Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, über den Klimawandel in Sachsen-Anhalt
- ~ Herr Ulrich Klante, Unterhaltungsverband „Uchte“ über den Einfluss des Ablaufs zentraler Kläranlagen auf den Wasserhaushalt in kleinen Gewässern

- ~ Frau Prof. Dr. Andrea Heilmann, Fachhochschule Harz, und Herr Stefan Müller, Hochschule Magdeburg-Stendal (FH), über Anpassungsstrategien einer Region an den Klimawandel am Beispiel des Harzes und
- ~ Herr Winfried Just, Firma ThyssenKrupp, über den Einsatz von Glas zur Errichtung von Hochwasserschutzwänden.

Als Einführung auf die anschließende Exkursion informierte Herr Frank Torger, Landesbetrieb für Hochwasserschutz- und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, über geplante Hochwasserschutzmaßnahmen an der Elbe im Bereich der Ortslage Elster. Diese war bei den Hochwassern im Sommer 2002 und im Frühjahr 2006 besonders betroffen, so dass seitens der Betroffenen die Forderungen nach einem verbesserten Hochwasserschutz durch den Neubau von Hochwasserschutzanlagen laut wurden.



Bild 3: Erläuterung von geplanten Hochwasserschutz Maßnahmen in Elster/ Elbe

Dipl.-Ing. Martina Große-Sudhues